



Kultursaat e.v.

FAIR-BREEDING<sup>®1</sup>

### Hilfreiche Websites:

- Kultursaat e.V. • [www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org)
- Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit [www.gentechnikfreie-saat.de](http://www.gentechnikfreie-saat.de)
- Save our Seeds • [www.saveourseeds.org](http://www.saveourseeds.org)
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft • [www.zs-l.de](http://www.zs-l.de)
- Forschungsinstitut für Biologischen Landbau • [www.fibl.org](http://www.fibl.org)



Junge Blumenkohlpflanzen im Feld

Ihr Bio-Fachgeschäft:

<sup>1</sup> Analog zum englischsprachigen Begriff des Fairtrade, der in weiten Kreisen der Verbraucherschaft als Markenzeichen für "gerechten Handel" v.a. landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus sog. Entwicklungsländern bekannt ist, bedeutet FAIR-BREEDING wörtlich übersetzt "gerechte Züchtung".

### Eine Initiative von:

**NATURATA International-Gemeinsam Handeln e.V.**  
 Rengoldshauer Str. 21 • D-88662 Überlingen  
 Vorstand: Heinz Knauss, Sibylle Kauf, Roland Majerus  
 Tel: 0 75 51 / 64 52 4  
 e-mail: [info@naturata-gmbh.de](mailto:info@naturata-gmbh.de) • [www.naturata-verein.de](http://www.naturata-verein.de)

und **Kultursaat e.V.**  
 Verein für Züchtungsforschung und Kulturpflanzenerhaltung  
 auf biologisch-dynamischer Grundlage

Schlossstraße 22 • D-61209 Echzell-Bingenheim  
 Vortsand: Dietrich Bauer, Horst Ritter, Georg Willmann,  
 Michiel Groen, Brigitte von Wistinghausen  
 Geschäftsführung: Michael Fleck  
 Kontakt: 0 60 35 / 20 80 97  
 e-mail: [kontakt@kultursaat.org](mailto:kontakt@kultursaat.org) • [www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org)  
 Bankverbindung: Spk. Oberhessen  
 BLZ 518 500 79 Kto 00 86 00 14 20  
 IBAN DE17 5185 0079 0086 0 014 20  
 SWIFT-BIC: HELADEF1FRI

Folgende Geschäfte (Stand Januar 2010) beteiligen sich am **FAIR-BREEDING** Projekt.

- |                           |                                     |
|---------------------------|-------------------------------------|
| NATURATA Überlingen       | NATURATA Bühl                       |
| NATURATA Köln-City        | NATURATA Heilborn                   |
| NATURATA Köln-Sülz        | NATURATA Mannheim                   |
| NATURATA Luxemburg/Stadt  | NATURATA Saarbrücken                |
| NATURATA Münsbach/LUX.    | NATURATA Magdeburg                  |
| NATURATA Foetz/LUX.       | NATURATA Vaihingen-Enz              |
| NATURATA Dudelage/LUX.    | NATURATA Wettingen/CH               |
| NATURATA Erpeldange/LUX.  | Bioladen Alraune Bensheim           |
| NATURATA Merl/LUX.        | Ganesha Naturkost Oberursel         |
| NATURATA Hupperdange/LUX. | Sonnenblume NATURATA Recklinghausen |
|                           | Naturkost and More, Weiden          |

# FAIR-BREEDING<sup>®</sup>

Bio-dynamische Pflanzenzüchtung als Teil assoziativen Wirtschaftens

## Drei Jahre FAIR-BREEDING ein Zwischenbericht

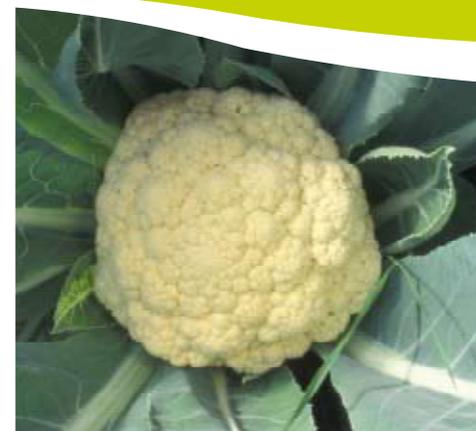
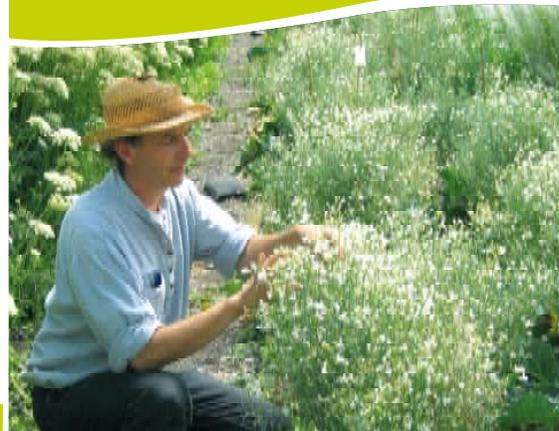
### Biologisch - dynamische Pflanzenzüchtung Chance für die Zukunft

ein Kooperationsprojekt von

**NATURATA International-Gemeinsam Handeln e.V.**

und **Kultursaat e.V.**

001.10/10 000



# Drei Jahre Fair - Breeding, ein Zwischenbericht:

## Was wurde getan? Was wurde erreicht?

### Präambel

Saatgut hat eine Schlüsselfunktion für die Landwirtschaft und den Gemüseanbau. Durch den Anpassungsdruck der Wirtschaft wurde die Sortenvielfalt enorm reduziert. Betreffend der Nahrungsqualität ist das **Kulturgut** heute durch technische Eingriffe (CMS und Gentechnik) sowie auch Hybridzüchtungen massiv degeneriert und nicht mehr nachbaufähig.

Besonderes Merkmal dieses sog. „technischen Fortschrittes“ ist die Tatsache, dass die Landwirte und Gärtner immer mehr in die Abhängigkeit einiger weniger global tätiger Konzerne geraten, die damit die gesamte Landwirtschaft bestimmen.

Doch die Landwirte befinden sich ebenfalls in starken Abhängigkeiten seitens des Marktes, der sie mit seinen extrem hohen Anforderungen und oft sehr niedrigen Preisen drängt, diese „Hochleistungssorten“ verwenden zu müssen.

Hier muss eine Mitverantwortung der Marktpartner für eine solche unheilvolle Entwicklung gesehen werden. Nur gemeinsam kann ihr positiv entgegen gewirkt werden.



Blumenkohl kurz vor der Ernte.

### Das Kooperationsprojekt

Diese Erkenntnis hat den Anstoß gegeben, dass sich die Vereine NATURATA- International - Gemeinsam Handeln e.V. und Kultursaat e.V. im Jahr 2007 zu einer längerfristigen Zusammenarbeit entschlossen haben.

Das Projekt hat sich konkretisiert am runden Tisch in einem Marktgespräch, wo die gesamte Wertschöpfungskette vom Züchter über Landwirt/Gärtner, Einzelhandel, Großhandel bis bis zum Verbraucher vertreten war.

Das so **FAIR-BREEDING**® Kooperationsprojekt basiert darauf, dass sich die beteiligten Ladner verpflichten, über einen Zeitraum von 10 Jahren einen Teil der eigenen Wertschöpfung aus dem Verkauf im Obst- und Gemüsesegment für die biologisch-dynamische Saatgutarbeit beim Gemüse zur Verfügung zu stellen, ohne irgendwelche Rechte daraus ableiten zu wollen.

Langfristiges Ziel dieser Kooperation ist, dass bewährte samenfeste Gemüsesorten erhalten werden und die laufende Entwicklungsarbeit neuer qualitativ hochwertiger, samenfester Sorten ausgebaut werden kann.



Julian Jacobs prüft die Samenentwicklung blühender Blumenkohl-Zuchtlinien.

### Das Blumenkohlprojekt bei Kultursaat e.V.

Die so zur Verfügung gestellten Mittel fließen beim Verein Kultursaat e.V. in erster Linie in die Züchtungsarbeit von Blumenkohl. Denn Blumenkohl ist in besonderer Weise von der Erosion nachbaufähiger Marktsorten und der massiven Einführung von CMS-Sorten (im verbandsorganisierten Ökolandbau verboten!) gefährdet.



Julian Jacobs (mitte), Kultursaat e.V. - Züchter mit Michael Fleck (links) und Petra Boie beide Kultursaat e.V. bei der Beurteilung von Blumenkohl im Rahmen des Blumenkohlanbaus auf dem Obergrashof, Demeter-Betrieb bei München.

Im nunmehr dritten Jahr **FAIR-BREEDING**® können bereits erste Erfolge berichtet werden. Diese wurden durch die Unterstützung der AKTION durch die genannten Geschäfte und der dort einkaufenden Kunden ermöglicht.

- 1) Sicherung der samenfesten Marktsorten (Ankauf): Kultursaat hat mit Unterstützung des Projektes insgesamt 24 Sorten Saatgut gekauft. Damit sind sie zunächst vor dem Verschwinden gesichert.
- 2) 20 Sorten wurden gesichert und auf ihren Marktwert untersucht. Sie werden unterschieden in drei Kategorien:
  - a. **sofort einsetzbar**, wird in Vermehrung und Vermarktung übergeben.
  - b. **Züchtungsmaterial**, wird entsprechenden Projekten zur Verfügung gestellt.
  - c. **nicht mehr brauchbar**, wird in die Sortenbank eingelagert.
- 3) Bisher wurden 12 Sorten in die Erhaltung übernommen, frisches Saatgut wurde gewonnen, weitere werden folgen.
- 4) Bei drei Sorten finden Vorbereitungen zur Registrierung (dauerhafte Sicherung) statt. Dabei wird Kultursaat e.V. als offizieller Erhaltungszüchter gemeldet.
- 5) Zwei Sorten aus der Sicherungsarbeit finden sich bereits im Angebot für den Erwerbsanbau durch die Bingenheimer Saatgut AG. Ab Spätsommer 2010 darf der erste Blumenkohl aus dieser Arbeit in den Läden erwartet werden.
- 6) Ein Zuchtprogramm wurde gestartet zur Anpassung der Linien an sich verändernde Bedürfnisse und Bedingungen sowie die Entwicklung neuer Formen durch Kreuzung.